

# Mitmachen!

Alle städtischen Schulen sind herzlich eingeladen, in das Schulprojekt „abgedreht?!“ einzusteigen. Anmeldungen sind jederzeit möglich.

Der Fachdienst Umweltmanagement unterstützt Sie dabei mit Rat und Tat:

- Detailinformationen zum Projekteinstieg
- mögliches Einspar-/ Prämienpotenzial
- „Energie-Rundgang“
- Optimierung Heizungsbetrieb
- Ursachenforschung bei überhöhtem Energieverbrauch
- Durchführung von Kurzzeitmessungen zum Energieverbrauch
- Handlungsempfehlungen zum Energieeinsparen ohne Komfortverlust
- Material zur Vorbereitung und für Unterrichtseinheiten / Projekte
- Verleih verschiedener Messgeräte (Strom, Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Helligkeit, Wasserdurchfluss)
- Bewertung der Energie- und Wasserverbräuche

Ihr Ansprechpartner für alle Fragen zum Energiesparprojekt „abgedreht?!“

Detlef Haarstick  
 Fachdienst Umweltmanagement  
 Industriestraße 1, Eingang C  
 Zimmer 106  
 Telefon 0441 235-3475  
 E-Mail: detlef.haarstick@stadt-oldenburg.de

Herausgeber:  
 Stadt Oldenburg, Der Oberbürgermeister, Amt für Umweltschutz und Bauordnung,  
 Fachdienst Umweltmanagement, Stand März 2011  
 Bildnachweise: © Ingo Bartussek - Fotolia.com (Titel),  
 © Stefan Thiermayer - Fotolia.com (innen links), Stadt Oldenburg  
 Allgemeine Anfragen an die Stadt Oldenburg bitte an das Servicecenter unter  
 Telefon 0441 235-4444

# Abgedreht?!

Das Energiesparprojekt an Oldenburger Schulen



Wir sparen Energie  
 - und wie!

Ein Erfolgsmodell seit 1997

Übermorgenstadt Oldenburg.  
 Gut für Klimabewusste.



Umweltmanagement  
**STADT OLDENBURG** i.o.

## Ein Gewinn für alle Beteiligten

### Das Projekt „abgedreht?! – Energiesparen in Schulen“

Seit 1997 nehmen Oldenburger Schulen erfolgreich an dem Energiesparprojekt „abgedreht?!“ teil. Allein durch verändertes Nutzungsverhalten reduzierten sie in erheblichen Maßen Kosten und Energieaufwand. So konnten für die Jahre 1997 bis 2009 Einsparungen von fast 1,8 Millionen Euro erzielt werden.

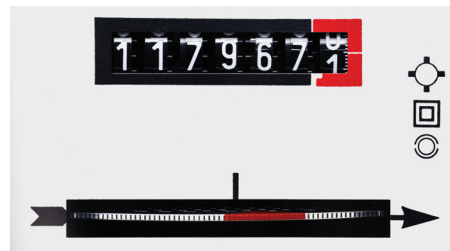
Davon flossen mehr als eine Million Euro als Prämien an die Schulen zurück. Zusätzlich wurde die Umwelt um rund 14.000 Tonnen CO<sub>2</sub> entlastet.

Von jedem Euro, der durch sinnvolles Verhalten an Energiekosten eingespart wird, gehen in den ersten drei Jahren 60 Cent als Prämie an die Schule. Ab dem vierten Jahr stehen der Schule 40 Prozent der eingesparten Mittel zur freien Verfügung.

Zusätzlich zur Einsparung werden die schulischen Aktivitäten zum Thema Energie prämiert. Je nach Intensität der Verankerung des Themas im Schulleben (zum Beispiel Unterrichtspläne, Projektstage, Umweltaktionen) winken Aktionsprämien von 500, 1.000 oder sogar 1.500 Euro jährlich.

Das Modell ist also ein Spar-, Umwelt- und Lernprojekt, das sich in den Unterricht und in das gesamte schulische Leben integrieren lässt mit dem Ziel, energiebewusstes Verhalten anzuregen und durch einfache energiesparende Maßnahmen selbst in die Tat umzusetzen.

Gemeint ist alltägliches Verhalten wie Stoßlüften über die Fenster anstatt Kipplüftung, Licht nicht unnötig brennen lassen. Außentüren bei Kälte schließen, Heizung während der Lüftung abdrehen, bei Wasserhähnen, Duschen und Toiletten darauf achten, dass nichts tropft oder dauernd ein Rinnsal läuft und vieles andere mehr. Zwischen 10 und 15 Prozent Einsparungen sind bei Heizung und Strom problemlos möglich. Der Wasserverbrauch lässt sich um rund 20 Prozent reduzieren.



**Fazit:** Je nach Schulgebäude können dadurch je Schule zwischen 2.000 und 40.000 Euro im Jahr eingespart werden. Die erzielten Prämien betragen 2009 rund 73.000 Euro.

## Ein Beispiel: Fröbelschule

Die Förderschule mit 175 Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 10 ist seit Projektbeginn 1997 dabei. Allein in den letzten fünf Jahren hat sie fast 10.000 Euro pro Jahr eingespart. Gemessen am Startwert erreicht die Fröbelschule damit knapp 23 Prozent Einsparung durch umsichtiges Nutzerverhalten.

Dieser Erfolg bringt der Fröbelschule zirka 5.000 Euro Prämie im Jahr ein und zeigt, was möglich ist wenn sich die Schülerinnen und Schüler, die Lehrkräfte, der Hausmeister und auch die Reinigungskräfte dauerhaft für das Projekt begeistern.



Nicht zuletzt wird die CO<sub>2</sub>-Belastung der Umwelt verringert. Am Beispiel Fröbelschule waren dies in den letzten fünf Jahren rund 137 Tonnen. Beim Strom hat die Fröbelschule noch ein besonderes Zeichen gesetzt und einen Teil der Energiesparprämie für die Mehrkosten von Ökostrom verwandt.

Dadurch wurde die Umwelt nochmals um mehr als 93 Tonnen CO<sub>2</sub> entlastet. Insgesamt hat die Fröbelschule damit zu einer Umweltentlastung von 230 Tonnen CO<sub>2</sub> beigetragen.

## So einfach können sich Schulen beteiligen:

Die Schule beschließt auf der Gesamtkonferenz am Projekt teilzunehmen und unterrichtet die Stadt Oldenburg, Fachdienst Umweltmanagement, entsprechend.

Sie gründet, soweit noch nicht vorhanden, eine Arbeitsgruppe oder einen Ausschuss (zum Beispiel eine Energie-AG oder einen Umweltausschuss). Der AG oder dem Ausschuss sollen Vertreterinnen und Vertreter der Lehrerschaft, Schülerinnen und Schüler und der Hausmeister angehören. Auch die Teilnahme von Elternvertreterinnen und -vertretern wird begrüßt.